



LERNLANDSCHAFT NIBELUNGENLAND

FÄCHER:	THEMENBEREICHE:	JAHRGANG
Biologie	Sachkunde Wald, Tiere, Pflanzen, Wald, Gestein, Naturpädagogik	1-10
ORT	Waldkindergarten Bensheim	
LERNANLASS:	Verantwortungsvoller Umgang mit der Natur im Kindergartenalter und darüber hinaus	
LAGE:	Der Bauwagen des Waldkindergartens steht in der Nähe des Schönberger Sportplatzes/Parkplatz. Die Schönberger Straße führt oberhalb der Saarstraße von der B 3 in Richtung Osten nach Schönberg. Adresse: Außerhalb 5, Schönberg	
WAS IST ZU SEHEN?		
	<p>(http://waldkindergarten-bensheim.de/, letzter Zugriff 16. August 2016)</p>	

WAS IST ZU SEHEN?



(© Bergsträßer Anzeiger, Donnerstag, 04.07.2013)

TAGES- ABLAUF:

Der Waldkindergarten Bensheim besteht seit dem 1. April 1996 mit zuerst einer Gruppe. Seit 2001 gibt es zwei Gruppen mit bis zu 20 Plätzen. Seit 2003 werden Kinder mit **Integrationsmaßnahmen** betreut (Kinder mit Behinderung oder von Behinderung bedroht). Die Kinder werden von einem Team von engagierten pädagogischen Fachkräften betreut, das über verschiedene Zusatzqualifikationen verfügt (siehe Punkt „Team“).

Jede Gruppe ist mit einem Mobiltelefon ausgerüstet und damit während der **Öffnungszeiten von 8.15 Uhr bis 14.00 Uhr** erreichbar. Bei extremen Witterungsbedingungen (z.B. starker Wind, Gewitter) bieten die **Bauwagen** Schutz und Platz für beide Gruppen.

Die Kinder treffen sich an den Bauwagen am Parkplatz des Schönberger Sportplatzes und werden von Montag bis Freitag von 8:15 Uhr bis 13:00 Uhr von einem achtköpfigen **Erzieherinnenteam**, dem auch eine **Biologin**, **Naturpädagoginnen**, eine angehende **Integrationspädagogin** und eine angehende Familienpädagogin angehören, betreut.

Die Kinder werden zum Teil in **Fahrgemeinschaften** in der Zeit von 8:15 bis 9:00 Uhr an unseren Treffpunkt, die zwei Bauwagen an dem gut erreichbaren Parkplatz des Wambolder Sandes und Schönberger Sportplatzes gebracht. Hier werden sie und ihre Eltern von den Erzieherinnen begrüßt. In dieser Zeit haben die Kinder die Möglichkeit, sich auf den Tag einzustimmen, sich von den Eltern zu verabschieden und sich in erste **Spielgruppen** einzufinden. Ab 9:00 Uhr beginnt die Zeit des Morgenkreises. Die Drachen- und die Wawuschelgruppe haben ihre eigenen Plätze dafür. Im Kreis aufgestellte Holzklötze dienen als Sitze. Im **Morgenkreis** wird gespielt, gesungen, gesprochen, getanzt, gelesen, gerätselt, gedacht und zu allererst gezählt. Die Kinder zählen selbst, wie viele Kinder anwesend sind, um dann noch festzustellen, wie viele und welche Kinder fehlen. Danach geht es los in den **Wald**. Begleitet werden die Gruppen von den „Gruppenhunden“.

Mit dabei ist auch der Donkey, eine Art **Bollerwagen** auf zwei Rädern, der meistens bis zum Rand gefüllt ist mit Materialien (Hängematte, Seile, Werkzeug, Picknickdecke, Wechselwäsche, Erste-Hilfe-Tasche, Bilder- und Bestimmungsbücher, Malblätter, Stifte, Wolle, Regenplane....). Die Kinder selbst tragen ihren Rucksack, in dem sich ihre Regenkleidung, das Frühstück, eine Sitzunterlage und ein feuchter Waschlappen befinden.

Unsere Wege führen uns durch schönen **Mischwald** mit Buchen, Ahorn und Eichen aber auch vorbei an Wiesen, auf denen herrliche Apfel-, Pflaumen und Mirabellenbäume wachsen. **Ziel ist einer von ca. 20 markanten Plätzen in der näheren Umgebung**, der gemeinsam mit den

	<p>Kindern ausgewählt wird. So steuern wir z.B. den Räuberplatz, die Ludwigslinde oder das Waldsofa an.</p> <p>Dort angekommen beginnen die Kinder den Vormittag mit freiem Spiel. So wird der umgestürzte Baum zum Schiff oder Kaufmannsladen, die Baumwurzel zur Kochgelegenheit, die selbst erbaute Hütte zum Haus. Die Kinder beobachten Käfer, Eichhörnchen, Tausendfüßer und Ameisen, fühlen das weiche Moos auf rauen Baumstämmen und spielen mit Blättern, Steinen, Stöcken, Rinde, Erde, Moos, Schneckenhäusern und Bucheckern. Bei all dem geben die Erzieherinnen falls nötig Hilfestellung, sie basteln und schnitzen mit den Kindern, erzählen eine Geschichte oder lesen vor. Während der Kindergartenzeit gelten bestimmte Regeln wie z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alle Kinder bleiben in Sichtweite. • Pflanzen dürfen nicht mutwillig zerstört, Tiere nicht verletzt werden. • Mitgebrachter Abfall wird wieder mitgenommen. <p>Zur Frühstückszeit kommen alle Kinder zusammen und setzen sich um die Picknickdecke. Zuerst werden die Hände mit dem feuchten Waschlappen gereinigt, bevor alle mit gesundem Appetit in ihr Brot beißen. Unterwegs oder am Bauwagen machen wir ein letztes Mal Halt für den Abschlusskreis, der ähnlich wie der Morgenkreis gestaltet sein kann, bei dem aber auf jeden Fall eines unserer Abschiedslieder nicht fehlen darf. Nach einem ereignisreichen Vormittag können die Kinder zwischen 12.45 und 13.15 Uhr an den Bauwagen abgeholt werden. Und es gibt bestimmt viel zu erzählen...</p> <p>Nach Ende der Regelöffnungszeit um 13.15 Uhr gibt es das ergänzende Angebot der verlängerten Öffnungszeit bis 14.00 Uhr. In dieser Zeit gibt es für die anwesenden Kinder einen weiteren kleinen Imbiss. Wenn noch Zeit bleibt kann im Anschluss daran noch eine Geschichte vorgelesen oder ein gemeinsames Spiel gespielt werden.</p>
<p>GESCHICHTE DER WALDKINDER-GÄRTEN</p>	<p>Zur Geschichte der Waldkindergärten und ihrer Prinzipien:</p> <p>Der Ursprung der Waldkindergärten liegt in Dänemark, wo es solche Einrichtungen seit Anfang der siebziger Jahre gibt. In dem Kindergarten ohne Tür und Wände spielt sich alles im Wald ab. Dort laufen die Kinder, sie spielen und basteln wie in anderen Kindergärten auch. Nur gibt es kein festes Haus, sondern die Kinder sind bei Wind und Wetter draußen. Nur für extreme Witterungsbedingungen (z. B. Sturm, Gewitter, ...) gibt es eine Hütte oder einen Bauwagen zum Unterstellen. Ansonsten zählt: es gibt kein schlechtes Wetter, nur falsche Kleidung. Die Betreuung der in der Regel 15- bis 20-köpfigen Gruppen wird von staatlich anerkannten Erzieherinnen übernommen, die mit einem Mobiltelefon und einem Erste-Hilfe-Kasten ausgerüstet sind.</p> <p>"Jedes Kind drängt nach draußen, ob es nun regnet, schneit oder die Sonne scheint. Es hat dort immer was zu tun, in Pfützen planschen, im Sand buddeln, eine Schlitterbahn anlegen, durch das Gebüsch pirschen. Es hat keine Angst vor Kälte und Nässe und wird sich auch im Normalfall nicht erkälten, weil es draußen spielt, sondern sofern es zuviel drinnen spielt und deshalb nicht abgehärtet ist. Toben im Freien verhindert Haltungsschäden und reguliert den Appetit und den Schlaf." (Auszug aus der Broschüre der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung.</p>
<p>DAS PÄDAGOGISCHE KONZEPT:</p>	<p>„Unser Bild vom Kind</p> <p>Wir Erzieherinnen nehmen jedes einzelne Kind als Persönlichkeit ernst und respektieren es mit all seinen Fähigkeiten und Eigenarten. Uns ist es wichtig, eine vertrauensvolle Beziehung zu den Kindern aufzubauen, die geprägt ist von Achtung und Toleranz. Die Kinder erfahren uns als Bezugspersonen, die auch emotionale Nähe zulassen und sich auf ihre Gefühle einlassen. Wir haben Vertrauen in die Stärken eines jeden Kindes und lassen ihm die Zeit, die es braucht, um seine Potenziale voll zu entwickeln. Dabei achten wir das individuelle Tempo, das jedes Kind benötigt, um sich in seinem eigenen Rhythmus entfalten zu können. Wir unterstützen die Kinder, wenn sie Hilfe brauchen. Wir wollen aber nicht ihre Probleme lösen, sondern sie vielmehr anleiten, selbst eine Lösung zu finden. Dabei achten wir auf die individuellen Fähigkeiten der Kinder. Wir lassen sie Gefahren abschätzen, ohne sie dabei allein zu lassen: Auf einen Baum darf geklettert werden, hochheben werden wir sie aber nicht! Bei der täglichen Arbeit bringen die Kinder ihre Meinungen und Wünsche ein und können so ihren Alltag mitgestalten.</p>

Besonderheiten unseres Waldkindergartens

Im Waldkindergarten erleben die Kinder jeden Tag, dass sie selbst ein Teil der Natur sind. Sie können durch ihre direkten Erfahrungen Dinge erkennen und erforschen. Jede Pflanze und jedes Ding, das sie kennen lernen, hat einen Namen und spielt eine wichtige Rolle im Gefüge der Welt. Durch die Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt lernen die Kinder alles, auch sich selbst, wichtig zu nehmen und zu schützen - das ist Lernen mit Kopf, Herz und Hand! Sich als Teil eines Ganzen zu sehen heißt auch, eigene Gefühle erspüren, benennen und mitteilen. Mitfühlen heißt nicht nur, Tiere und Pflanzen zu schützen, sondern auch bei sich selbst zu sein und sich wohl zu fühlen. In der Natur werden alle Sinne angesprochen.

Der Waldkindergarten bietet vielfältige Bewegungsanreize. Angefangen mit den unterschiedlichen Untergründen, über ansteigendes oder unebenes Gelände bis hin zu Möglichkeiten des Kletterns. Auch vorsichtige Kinder, die in ihren Bewegungen unsicher sind, erlangen durch die unterschiedlichen Anreize Freude an der Bewegung und ein gutes Körpergefühl. Außer der Grobmotorik können die Kinder sich auch im feinmotorischen Bereich betätigen: durch Berühren und Sammeln von Naturmaterialien, z.B. Rinde, Stöcken, Früchten, Tierchen und auch durch den Umgang mit Werkzeugen und den „üblichen“ Materialien wie Stift, Schere, Papier.

Das Wetter kann die Wahl der Spielorte, Spiele und Projekte beeinflussen. Bewegungsspiele und gröbere Arbeiten (Sägen, Schneemann bauen) finden eher im Winter statt, feinere Arbeiten wie Weben, Schneiden, Malen, Nähen im Sommer. Die Jahreszeiten wirken sich auch direkt auf die körperliche und seelische Verfassung aus. Der Winter lädt ein zu etwas längeren Wanderungen oder Schlittenfahren bei Schnee. Es werden Schneetiere gebaut oder im geheizten Bauwagen Geschichten vorgelesen. Die wärmende Sonne des Frühlings weckt wieder alles Leben in uns und in der Natur. Der Specht trommelt in seinem Revier, die Kröte wandert zu ihrem Laichplatz, Knospen und Blüten recken sich dem Licht entgegen. Auch die Kinder sind wie aufgetaut. Sie kullern die Wiesen hinunter, entdecken die ersten Frühlingspflanzen und sind neugierig, was die wiedererwachte Natur ihnen alles bietet. Im Sommer haben die Kinder Spaß z.B. am Werken, Klettern und an Rollenspielen. Pflanzen werden betrachtet, benannt und untersucht und nach Anleitung der ErzieherInnen auch mal zu etwas Schmackhaftem wie Brennnesselsuppe verarbeitet. Der Herbst lässt die Kinder die jahreszeitlichen Veränderungen unmittelbar erleben: die Blätter färben sich in verschiedenen Farben und fallen von den Bäumen. Aus ihnen können die Kinder z.B. Blätterkronen basteln oder sie können sich ganz darin einbuddeln lassen. Ganz bewusst erleben die Kinder den Jahresrhythmus und finden zusätzlich Orientierung an den Festen, die wir teils zusammen mit den Eltern oder der Öffentlichkeit, teils innerhalb des Kindergartens oder innerhalb der Gruppen feiern. Die Kinder spüren, dass sie nicht nur ein Teil der Natur sind, sondern auch ein Teil der Gesellschaft.

Die Hektik des Alltags mit dem überall spürbaren Termin- und Leistungsdruck und der fortschreitenden Konsumorientierung ist ein krasser Gegensatz zum Kindergartenalltag im Wald. Wir erleben die Zeit sehr bewusst und füllen sie voll aus. Dabei erleben wir scheinbar Gegensätzliches: einerseits vergeht der Vormittag wie im Flug, andererseits „verlieren“ wir uns in unseren Aktivitäten, wenn wir z.B. eine Hütte bauen oder den am Himmel vorbeiziehenden Wolken zusehen. Wir können uns so den Reizfluten des Alltags täglich entziehen. Dies gilt auch für das Spielzeug. Gespielt wird mit dem, was die Natur an Spielzeug zu bieten hat. So wird die Phantasie der Kinder in einem hohen Ausmaß angeregt. Die Baumwurzel wird im Spiel zu einem Schiff, der Abhang genutzt, um in die Tiefen des Meeres abzutauchen und Stöcke werden als Hai und Hering im Schiff geborgen. Zudem bearbeiten wir unsere Umgebung mit Materialien aus dem „Donkey“ (z.B. Werkzeug wie Schippe, Hammer, Handbohrer, Schnitzmesser, Feile...). Dabei achten wir darauf, keine lebenden Pflanzen zu beschädigen! An jedem Donnerstag haben die Kinder die Möglichkeit, von zu Hause Spielsachen mitzubringen. Für manche ist es nur wichtig, das Mitgebrachte zu zeigen, andere nutzen es am Vormittag und lassen ein Auto über den Hügel rasen oder den Dino im Sand stapfen.

Bei den Themen Bildung, Lernen, Fördern und Gestalten sehen wir uns im Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan bestärkt und inspiriert. Näheres hierzu kann in unserem pädagogischen Konzept nachgelesen werden“: <http://waldkindergarten-bensheim.de/files/Konzept.pdf>

<p>WAS IST ZU LERNEN?</p>	 <p>Aufmerksame Beobachter können in Erfahrung bringen, wie den Kindern die Natur und der verantwortungsvollen Umgang mit ihr näher gebracht wird und ihnen ein „unbegrenzter“ Raum zur Entwicklung ihrer Phantasie und Kreativität geboten wird. Seit 2002 bietet der Verein Waldkindergarten Bensheim zusätzlich die Naturwerkstatt an.</p> <p>Die Naturwerkstatt ist ein Projekt mit der Zielsetzung, Kindern auch über das Kindergartenalter hinaus eine ganzheitliche Begegnung mit der Natur zu ermöglichen. Damit ist es auch für unsere „Schulkinder“ möglich, weiter den Kontakt zum Wald zu halten. Zurzeit gibt es drei Gruppen, die sich 14tägig an den Bauwagen am Schönberger Sportplatz treffen.</p>
<p>ERGÄNZENDE HINWEISE:</p>	<p>Inzwischen gibt es zwei Waldkindergartengruppen mit je 20 Plätze inklusiv Integrationsplätze. Der Waldkindergarten Bensheim e.V. finanziert sich, wie Regelkindergärten auch, über die Elternbeiträge. Einen Teil der anfallenden Kosten übernimmt die Stadt Bensheim. Ein Kurzfilm schildert den Alltag im Waldkindergarten unter: https://www.youtube.com/watch?v=k9rEWjAzt5s (letzter Zugriff 16. August 2016)</p> 
<p>NÄHERE INFORMATIONEN LITERATUR EVENTUELLE FÜHRUNGEN:</p>	<p>Auf der Internetseite http://www.waldkindergarten-bensheim.de/index.php?page=000_home (letzter Zugriff 16. August 2016) informieren die Träger des Bensheimer Waldkindergartens über ihre Ziele und aktuelle Veranstaltungen. Die Informationen auf dieser Lernkarte sind weitgehend (auch wörtlich) der Selbstdarstellung des Waldkindergartens entnommen.</p> <p>Auch Schulklassen können nach vorheriger Absprache an einem Vormittag im Waldkindergarten teilnehmen. Für Interessierte, Eltern und Kinder gilt: „Eltern und Kinder, die uns kennen lernen möchten, sind herzlich eingeladen, uns von Mo - Fr zwischen 8.15 – 8.45 Uhr und 12.45 - 13.15 Uhr an unseren Bauwagen, am Naturparkplatz des Schönberger Sportplatzes, Schönberger Str., 64625 Bensheim, zu besuchen. Wir freuen uns auch über jeden, der Interesse hat und uns nach vorheriger Terminabsprache einen ganzen Kindergartenvormittag im Wald begleiten möchte.“</p>
<p>KONTAKTE:</p>	<p>Allgemeine Informationen, Anmeldungen, Sonstiges: info@waldkindergarten-bensheim.de Geschäftsführung: Silke Hirsch Im Bangert 26 64625 Bensheim Tel. (0 62 51) 570 21 48 Pädagogische Leitung Ilka Dietzsch Tel.(0 62 51) 69 62 4 Christina Pfeifer</p>

Stand August 2016